



DPoIG

DEUTSCHE POLIZEIGEWERKSCHAFT
im DBB

12

Dezember 2018 / 52. Jahrgang

POLIZEISPIEGEL



Die DPoIG wünscht ein friedvolles Weihnachtsfest

Seite 5 <

DPoIG-Fachtagung
„Moderne Verkehrs-
unfallbekämpfung
in Deutschland“

Seite 18 <

Fachteil:

- Aussage gegen Aussage bei Sexualstrafverfahren – Fehlurteile programmiert?
- Darf ich im Restaurant das Essen fotografieren und im Internet veröffentlichen?



Postvertriebsstück • Deutsche Post AG „Entgelt bezahlt“



Reform oder nicht Reform – alles wird gut?

Jahresrückblick der DPoIG

Das auslaufende Jahr war dominiert von der nun zumindest auf dem Papier umgesetzten Organisationsänderung der Polizei. Dabei stand von Anfang an immer wieder die Frage im Raum: Handelt es sich um eine Anpassung oder doch um eine echte Reform der saarländischen Polizei. Vielleicht ist man mit dem Begriff Reform mittlerweile etwas zurückhaltender, da man doch schon in der Vergangenheit des öfteren festgestellt hat, dass groß angekündigte Reformen nicht immer positiv von den Kolleg(inn)en aufgenommen wurden.

Zumindest lässt sich feststellen, dass die Zentralisierungen von Dienststellen der notwendigen Schritt sind, um wieder etwas Spielräume für die Kolleg(inn)en zu gewinnen. Die ehemaligen B-Polizeiinspektionen waren de facto wegen Personalmangel sowieso schon meist nachts nicht mehr besetzt. Die nunmehr durchge-

führte Reduzierung zu Revieren war daher nur der logische (notwendige) Schritt.

Die Zusammenlegungen in den Direktionen des LPP scheinen auch aus fachlicher Sicht in manchen Fällen nicht ideal, aber aufgrund fehlenden Personals notwendig.

„Man kann ruhig sagen, dass die Reform keine Luxusänderung ist, sondern ein notwendiges Übel, um den Laden am Laufen zu halten“, so Landesvorsitzender Sascha Alles.

Hohe Krankenstände und Mitarbeiterunzufriedenheit sind klare Indizien, dass die Belastung der Kolleg(inn)en in allen Bereichen mittlerweile extrem geworden ist. „Da stellt sich einem schon die Frage, wie ein weiterer Personalabbau von gut 100 Stellen in den nächsten Jahren noch funktionieren soll? Was in der Polizei keiner will, ist ein ständiges Reformieren. Das bringt Unruhe

und noch mehr Unzufriedenheit.“

Die aktuell deutlich fallenden Bewerberzahlen (600) sind daher auch kein Wunder. Würde nicht zuletzt durch den Imageschaden, der gegen die Fachhochschule für Verwaltung betrieben wurde, auch noch Vertrauen in die Ausbildung und am Ende in die Polizei zerstört.

Die ständige Diskussion über Einstellungszahlen muss ein Ende haben. Im Saarland gab es einmal fast 3 500 Polizeibeamte. Am Ende der Einsparungen sind es 1 000 weniger. Wir brauchen aus unserer Sicht eine klare, festgeschriebene Mindestpersonalgröße für die Polizei im Saarland von 3 000 Stellen. Diese muss dann in den nächsten Jahren Vorgabe für die Einstellungspolitik sein. Daneben müssen gerade diejenigen, die den „Karren ziehen“, auch durch eine verbesserte Besoldung und Zulagen honoriert werden.

Wir können froh sein, dass viele Kolleg(inn)en trotz der Widrigkeiten täglich eine gute Arbeit machen und aus Überzeugung ihren Beruf ausüben!

„Polizei ist kein Luxus, sondern ein wichtiger Bestandteil der Gesellschaft. Personalpolitik in der Polizei nach Kassenlage ist fatal und kurzsichtig. Daher fordern wir schnellstmöglich ein Umdenken der Verantwortlichen in der Politik. Der Bürger hat kein Verständnis dafür, wenn seine Polizei unter Personalnot leidet und wir auch nicht!“

Wir werden nicht müde unsere Forderungen aufzuzeigen und für bessere Bedingungen zu streiten.

Am Ende möchten wir im Namen des Landesvorstandes aber allen Kolleg(inn)en und deren Familien ruhige und besinnliche Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr wünschen. Bleibt gesund! ■

Weihnachtsgruß des Innenministers

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

Weihnachten und der Jahreswechsel stehen vor der Tür. Wie viele von Ihnen, schaue

auch ich in diesen Tagen auf das vergangene Jahr 2018 zurück. Mein Jahresrückblick ist in erster Linie mit einem ganz persönlichen Dank an Sie alle verbunden.

Sie sind das ganze Jahr mit Leib und Leben für unsere Sicherheit im Einsatz. Denn auch das Jahr 2018 war von hohen beruflichen Anforderungen gekennzeichnet, die jeden einzelnen Angehörigen

der saarländischen Polizei beansprucht haben. Für Ihren tatkräftigen Einsatz und Ihr unermüdliches Engagement sowohl in der Wahrnehmung polizeilicher Alltagsaufgaben als auch in besonderen Einsatzlagen danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Es ist mir ein besonderes Anliegen, für die Arbeit der Polizei gute Rahmenbedingungen zu schaffen. Deshalb habe ich veranlasst, dass die poli-

zeilichen Strukturen in den zentralen Dienststellen und der Flächenorganisation und der Flächenorganisation auf Verbesserungspotenziale hin geprüft wurden. Am 1. Oktober 2018 wurden wichtige Weichenstellungen zur Weiterentwicklung der polizeilichen Organisation vorgenommen. Mit der Bündelung von Aufgaben in den Direktionen, der Modifikation der B-Inspektionen mittels eines im Landespolizeipräsidium entwickelten Reviermodells und weiterer flankierender Maß-

Impressum:

Redaktion:
Sascha Alles (V. i. S. d. P.)
Landesgeschäftsstelle:
Hohenzollernstraße 41
66117 Saarbrücken
Telefon: 0681.54552
Fax: 0681.54553
www.dpolg-saar.de
E-Mail:
info@dpolg-saar.de
ISSN 0937-4876



© M. Schöneberger

nahmen wurden wichtige Schritte vollzogen, um unsere Polizei fit für die Zukunft zu

machen. Die Telearbeit als neue Arbeitsform im Landespolizeipräsidium soll die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern. Parallel hierzu optimieren wir die Assistenzsysteme Polizeilicher Ordnungsdienst und Ermittlungsassistenten. In 2019 ist vorgesehen, diese nochmals mit rund 20 neuen Mitarbeiter(inn)en zu verstärken. Die Zahl der Neueinstellungen von Kommissaranwärterinnen und -anwärtern konnten wir im Jahr 2018 auf 128 erhöhen. Ich werde mich weiterhin darum bemühen, entsprechende Neueinstellungen in den Folgejahren zu ermöglichen.

Hierzu war und bin ich mit den Personalvertretungen und Gewerkschaften, auch mit der DPoIG, fortdauernd in einem intensiven, verantwortungsvollen Dialog. In diesen Prozessen stehen für mich insgesamt die in der Organisation arbeitenden Menschen im Vordergrund. Ich bin mir sicher, gemeinsam mit Ihnen, den Angehörigen der saarländischen Polizei, wird es gelingen, diese Vorhaben in die Tat umzusetzen.

Ein bewegendes Jahr neigt sich nun dem Ende zu. Ich hoffe sehr, dass Sie über die Feiertage zur Ruhe kommen und innehalten können, um

auch über Ihr ganz persönliches Jahresgeschehen nachzudenken. Ich wünsche Ihnen, Ihren Angehörigen und Freunden ein frohes Weihnachtsfest sowie ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr 2019. Dabei sind meine Gedanken insbesondere bei den Kolleginnen und Kollegen, die an den Feiertagen arbeiten müssen. Ihnen wünsche ich ganz besonders, dass dennoch genug Zeit bleibt, um einige besinnliche Stunden mit Ihren Familien oder Freunden zu verbringen.

*Ihr Klaus Bouillon,
Minister für Inneres,
Bauen und Sport*

DUZ steigt – gute Nachricht nach einem Gespräch mit MP Hans

Am 9. November war unser Landesvorsitzender Sascha Alles zu Gast bei Ministerpräsident Tobias Hans. Im Rahmen des Gesprächs wurde die geplante Stellenhebung um 15 zusätzliche Planstellen (A10) auf dann 35 für die beiden kommenden Jahre thematisiert. Sascha Alles begrüßte die nun erfolgte Entscheidung, da die DPoIG seit Monaten in der Frage der Regelbeförderung immer wieder auf die Notwendigkeit der Schaffung von 50 Stellen hingewiesen hat. Zuletzt wurde sowohl Minister Bouillon als auch dem Finanzminister Strobel und den Regierungsfraktionen die Dringlichkeit deutlich gemacht. Dass nun zumindest eine Hebung über der ursprünglichen Planung von nur 20 Stellen möglich ist, ist erfreulich, aber immer noch nicht ganz das, was nötig wäre. Hier sind wir in weiteren Gesprächen.

Des Weiteren wurde durch den Landesvorsitzenden erneut eindringlich die finanzielle Situation

on der Kolleg(inn)en vor allem im WSD deutlich gemacht. Die Attraktivität leidet hier seit Jahren. Die neuerlichen Organisationsänderungen sind ebenso belastend. Die DPoIG hatte daher auch frühzeitig explizit Vorschläge zu Zulageverbesserungen aufgezeigt. Dabei auch deutlich gemacht, dass Spielräume bestehen und gerade im Wettbewerb der Länder um Personal Rheinland-Pfalz im Bereich der Zulagen vor uns liegt. MP Hans machte deutlich, dass die Haushaltslage des Landes unverändert angespannt ist, man aber den ausdrücklichen Willen habe, auch die Situation der Schichtdienstleistenden zu verbessern. Daher machte die DPoIG konkret auch den Vorschlag, den DUZ zu erhöhen. Seit vielen Jahren ist der Betrag, der sich in keinsten Weise mit der „freien“ Wirtschaft vergleichen kann, unverändert niedrig.

MP sagte daraufhin eine wohlwollende Prüfung der



© DPoIG

> Ministerpräsident Tobias Hans und Landesvorsitzender Sascha Alles

Vorschläge zu und hielt dies auch ein.

Die Entscheidung folgte kurz darauf: aus der Staatskanzlei wurde mitgeteilt, dass unsere Vorschläge zur Verbesserung des DUZ umgesetzt werden. Im Einzelnen wird die Nachschichtzulage um 25 Prozent auf 1,60 Euro erhöht. Am Wochenende (ohne Sonntag) sogar auf 2,56 Euro verdoppelt. Dies ist ein deutliches Zeichen der Wertschätzung an unsere

Kolleg(inn)en die täglich im Schichtdienst (vor allem im WSD) gute Arbeit leisten und den Kopf nicht selten hinhalten müssen.

Wir freuen uns, dass es an dieser „Baustelle“ endlich weitergeht und es wird auch deutlich, dass gute Vorschläge und Beharrlichkeit sich auszahlen. Wir werden natürlich auch für weitere Verbesserungen kämpfen. Denn dies ist nicht das Ende der Fahnenstange. ■



Branchentage des dbb – DPolG ist dabei

Am 8. November fand der erste Branchentag der DPolG in Saarbrücken statt. Fazit: Gute Ideen und deutliche Worte waren angesagt.



© Dirk Guldner (4)



Der dbb führte verstärkt im Vorfeld der Tarifverhandlungen seine Branchentage in diesem Jahr im Saarland durch. Neben der Justiz, den Lehrern, der Verwaltung und dem Finanzbereich hat erstmals auch die Polizei teilgenommen. Wir haben als Fachgewerkschaft sowohl Tarifbeschäftigte als auch Beamte zu der Veranstaltung geladen.

Der stellvertretende Bundesvorsitzende des dbb, Kollege Jürgen Böhm, war unser Gast und reiste extra aus Bayern zu unserem Termin an. Er stellte kurz die Planungen des dbb

zur anstehenden Tarifrunde 2019 vor und war gespannt auf die Rückkopplung und Wünsche der „Basis“.

Der Landesvorsitzende des dbb erläuterte kurz die Ideen des dbb Saar und die aktuellen Verhandlungen im Rahmen der sogenannten „Runden-Tisch-Gespräche“ der Gewerkschaften mit der Landesregierung. Deutlich wurde aber auch betont, dass die Zeit des Sparens auf Kosten der Mitarbeiter(innen) vorbei sein müssen. Der dbb setzt auf einen guten und fairen Tarifabschluss und eine

zeit- und inhaltsgleiche Übertragung auf die Beamten.

Der Landesvorsitzende der DPolG, Sascha Alles, betonte, dass die Zeit reif ist, dass endlich mehr Wertschätzung gegenüber den Kolleg(innen) und ihrer geleisteten Arbeit gezeigt werde. Dies kann unterschiedlich erfolgen, jedoch muss in jedem Fall mehr als „warme Worte“ die Folge sein.

In der sehr lebhaften Diskussion im Anschluss wurde vieles aufgelistet, was den Kolleg(innen) wichtig ist, um die Arbeitszu-

friedenheit und die notwendige Wertschätzung zu verbessern.

Wir werden diese Vorschläge und Anregungen gerne aufnehmen und werden uns dafür mit ganzer Kraft auch einsetzen.

Am Ende wurden die Termine der Tarifverhandlungen mitgeteilt und man war sich sehr einig, dass der nötige Druck von der Basis in Richtung Politik da ist und durch gewerkschaftliche Maßnahmen sicher schnell verstärkt werden kann. Warten wir mal ab ...





Neue Homepage online

Seit 12. November 2018 ist unsere neue und moderne Homepage der DPoIG Saarland online.

Unter www.dpolg-saar.de findet ihr alle Infos über eure Gewerkschaft und die Kolleg(inn)en, die für euch aktiv sind.

Daneben ist die Homepage deutlich „saarländischer“ geworden. Nicht zuletzt durch die neuen „Slider“, also die Bilder auf der Startseite, die neben der Saarschleife auch unsere Kollegen zeigt.

Somit kann die Homepage auch über Handy, Tablet und Computer in einer ansprechenden Form aufgerufen werden. Wir würden uns daher auch sehr freuen, wenn ihr die neue Seite möglichst oft besucht.

PS: Im unteren Teil der Startseite ist jetzt auch ein direktes Kontaktfeld eingebaut. So kann man ohne Umwege zu uns gelangen.

+++ Update +++

Einführung der Erfüllungsübernahme (§ 76 a SGB) jetzt durch

Als DPoIG setzen wir uns schon lange dafür ein, dass unsere Kolleg(inn)en nicht mit ihren berechtigten Forderungen im Regen stehengelassen werden!

Jetzt hat der Landtag in seiner Sitzung vom 14. November 2018 der notwendigen Gesetzesänderung zugestimmt.

Durch eine Änderung der Vorlage zum Gesetzesentwurf wird nunmehr auch sichergestellt, dass die Erhöhung der Rückwirkungsfrist von **zwei auf drei Jahre** bereits geschä-

digten Kolle(inn)en auch die Möglichkeit der Erfüllungsübernahme rückwirkend ermöglicht, nachdem der gerichtlich zugesprochene Schmerzensgeldanspruch mangels Vollstreckbarkeit nicht durchgesetzt werden konnte. Diese Änderung wird von uns sehr begrüßt!

Wir fordern jedoch weiterhin auch in diesem Zusammenhang, dass entsprechende Regelungen durch die Dienstherren geschaffen werden, die analog auch Tarifbeschäftigte (zum Beispiel POD) einschließen.

Insgesamt ist diese Entscheidung auch Teil der Wertschät-

zung für Polizist(inn)en, für die wir uns als DPoIG vehement einsetzen!

Wir danken den Initiatoren des Gesetzesvorhabens, vor allem Frau Ruth Meyer (MdL) für die Unterstützung.

Eure JUNGE POLIZEI Saar

> Geburtstage im Dezember

Wir gratulieren ganz herzlich folgenden Kollegen:

J. Nimmesgern	30 Jahre	M. Omlor	62 Jahre
M. Riplinger	40 Jahre	W. Bläs	63 Jahre
D. Zosel	40 Jahre	H. Dörr	66 Jahre
T. Neu	60 Jahre	H. Raubuch	68 Jahre
K. Becker	61 Jahre		

Alles Gute und bleibt gesund!